

## INHALT

Einführung: Das überkommene Konzept der inneren Einheit von Moral und religiösem Glauben Darlegung und Infragestellung . . . . .	7
---	---

### I. Der Aufbruch zur radikalen Verselbständigung des ethischen Gesamtbereichs Die Idee von der »autonomen Moral«

1. Abklärung und Abgrenzung . . . . .	15
2. Positionen der heutigen Humanwissenschaften .	17
2.1. Die Behauptung von der Unfähigkeit der Konfessionen für die Wahrnehmung und Betreuung des moralischen Anspruchs . .	17
2.2. Die Behauptung von der Behinderung und Schädigung der Moral durch den religiösen Glauben . . . . .	20
3. Autonome Moral als Programm neuerer Moraltheologie . . . . .	32
4. Die Propagierung des »autonomen Ethos« Die Überzeugung von der Befähigung des Menschen zu sittlicher Eigenständigkeit und Selbstbestimmung (Neo-Eudämonismus) . . . . .	38

### \* II. Die Einsicht von der Notwendigkeit und den Notwendigkeiten der Moral

1. Die Wirklichkeitserfahrung als Grundlage und Ausgang für die Aufdeckung und des sittlichen Anspruchs . . . . .	43
2. Konkretionen . . . . .	63
2.1. Versuche zu einer zeitgerechten Triebmoral	63
2.2. Sittliche Normierung – Postulat jeder gesellschaftlichen Existenz . . . . .	70
2.3. Erhebung sittlicher Imperative aus der Vergegenwärtigung menschlicher Zukunftsmöglichkeiten . . . . .	73

### III. Kritische Anfragen

1. Die grundlegenden Schwierigkeiten der »autonomen Ethik« . . . . .	85
1.1. Die letzte Unaussagbarkeit des Menschen . . . . .	85
1.2. Die Kernfrage: Woher gewinnt der sittliche Anspruch seine Gewißheit? . . . . .	90
1.3. Das Phänomen hypertropher Moral und hybrider Moralität . . . . .	96
1.4. Die Sicherung menschlicher Individualität . . . . .	102
2. Die innere Fragwürdigkeit des Neo-Eudämonismus . . . . .	103
2.1. Lustgewinn und Sofortbefriedigung . . . . .	105
2.2. Aufzucht der Aggressionen . . . . .	106
2.3. Ausklammerung der Grenzsituationen . . . . .	110
3. Einzelfragen . . . . .	112
3.1. Die Schwierigkeiten einer rational-autonomen Begründung der Triebmoral . . . . .	112
3.2. Immanente Gesellschaftsmoral? . . . . .	115
3.3. Um die Rechtfertigung des Prinzips »Überleben« . . . . .	116

### IV. Die Wiederentdeckung der Transzendenz und ihre Bedeutung für das christliche Ethos

1. Die neuen Phänomene . . . . .	121
2. Der umfassende Auftrag des christlichen Ethos für unsere Zeit . . . . .	128
2.1. Theonomie als Garant des Humanum . . . . .	129
2.2. Hinweis auf die Gebrochenheit und Heilsbedürftigkeit des Menschen . . . . .	132
2.3. Das Proprium des christlichen Ethos: Ehrfurcht vor jedem einzelnen menschlichen Dasein . . . . .	136
2.4. Die neue Gewißheit . . . . .	138
2.5. Moral als das »Vorletzte« . . . . .	140